

Selbermachen

I. Protokoll..... (12.30)

II. Eröffnung

III. Anwesenheit A. Teilnehmer: Frl. Oshikawa kommt heute nicht, weil sie an einem Seminar an der Kunsthochschule teilnimmt. Herr Sato vertritt sie.

B. Zuhörer: — C. Vertreter: —

IV. Gäste A. europäischer Gast: — B. japanischer Gast: —

V. Fragen zur Tagesordnung..... (12.35)

VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan

VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.45)

A. Vorsitzende für den 23. 5. 2020 (Vorschlag: und)

B. Themen für den 28. 3. (**Herr Nasu** und **Herr Satō**)

C. Informationen für den 21. 3 (**Herr Ishimura** und **Frau Kimura**)

D. Methoden für den 14. 3. „Reaktionen“ (**Frl. Oshikawa** und **Frau Uesugi**) E. Gäste F. sonstiges

VIII. Fragen zu den Informationen (13.00)

A. über Japan B. über Europa

IX. Fragen zu dem Informationsmaterial (Berichte über Japan usw.) (13.05)

A. 25-28) „Selbermachen“ (2 Seiten) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (2012)

B. „Selbstbedienung“ aus „Direkt aus Europa“ Nr. 434, S. 8 – 21 (besonders S. 15, Zeile 10 – S. 18, Z.2)

C. „Heimwerken“ aus „Direkt aus Europa“ Nr. 436, S. 28 – 29

D. „Schrebergarten“ aus „Direkt aus Europa“ Nr. 450, S. 31 - 37

X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.10)

1.) **Frau Uesugi** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik (13.10)

5.) **Herr Nasu** (2') 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik (13.20)

XI. Interviews mit und ohne Rollenspiel

Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:

„Stören Sie automatische Türen? Machen Sie Türen lieber selber auf?“, „Machen Sie Marmelade selber? Backen Sie

Kuchen?“, „Haben Sie zu Weihnachten Plätzchen gebacken?“, „Finden Sie es schöner, eine zusätzliche Steckdose selber

anzulegen oder einen Elektriker darum zu bitten? Warum?“, „Machen Sie, wenn Sie jemanden zu sich zum Abendessen

einladen, auch die Curry-Sauce selber? Oder verwenden Sie eine Gewürzpackung, so daß Sie nur noch Fleisch, Kartoffeln,

Zwiebeln und Mohrrüben damit zusammen in einen Topf zu tun brauchen?“, „Sitzen Sie, wenn Sie mit dem Auto fahren,

lieber am Steuer? Oder lieber hinten?“, „Wäre es Ihnen recht, wenn jemand einen Ehepartner für Sie aussuchte?“, „Machen

Sie zu Hause selber sauber? Hätten Sie gerne, daß das jemand für Sie tut, den Sie dafür bezahlen?“, „Machen Sie Ihr

Abendessen selber? Oder macht das jemand für Sie? Wann kochen Sie selber?“, „Haben Sie schon mal versucht, etwas

selber zu reparieren? Was war das? Ist Ihnen das gelungen?“, „Beauftragen Sie, wenn Sie umziehen, damit eine Firma?

Oder bitten Sie Bekannte um Hilfe, um alles selber zu machen?“, „Finden Sie, je mehr man selber macht, desto mehr Arbeit

nimmt man anderen weg?“, „Finden Sie es gut, daß oft die Firma die Steuererklärung für die Angestellten macht?“, „Wollen

Sie Ihre Hochzeit in einem Restaurant feiern? Oder wollen Sie für Ihre Gäste selber kochen?“, „Machen Sie Reisen lieber in

einer Gruppe, weil man da alles für Sie plant? Oder planen Sie lieber alles selber?“, „Freuen Sie sich, wenn auf dem

Reiseplan des Reisebüros ab und zu ‚Zeit zur freien Verfügung‘ steht?“, „Haben Sie Kräuter und Tomaten auf dem Balkon?“,

„Machen Sie lieber alles alleine, weil Sie denken, daß das schneller geht und einfacher ist? Z. B. unsere Tagesordnung? Das

Essen?“, „Ärgern Sie sich über jemanden, der immer erwartet, daß man ihm hilft? Z. B. im Haushalt? Bei den

Hausaufgaben? Bei der Kindererziehung?“, „Haben Sie als Schüler im Klassenzimmer selber sauber gemacht? Wie finden

Sie es, daß man das in Deutschland nicht zu machen braucht?“, „Fühlen Sie sich in einem Restaurant wohl, in dem Sie nicht

wissen, was Sie zu essen bekommen? Überlassen Sie gerne alles dem Koch?“, „Überlassen Sie, wenn Sie eine Wohnung

suchen, alles einem Makler, der Sie gut kennt?“, „Wo haben Sie gelernt, selber nachzudenken? In der Schule? Zu Hause?

Beim Spielen? Bei diesen Übungen?“, „Haben Sie einen Führerschein für Autos mit automatischer Gangschaltung?“, „Was

sagen Sie zu automatisch gesteuerten Autos?“, „Essen Sie gerne in einem Restaurant mit Selbstbedienung? Wenn nein:

Was erwarten Sie von einem Kellner?“, „Haben Sie sich schon mal in einem Supermarkt selbst bedient?“, „Was halten Sie

von Supermarkt-Kassen mit Selbstbedienung?“, „Gehen Sie, wenn Sie sich erkältet haben, gleich zum Arzt oder tun Sie erst

mal selber etwas dagegen, z. B. Schnaps trinken oder für die Nase ein Dampfbad mit Kamillentee?“, „Haben Sie sich schon mal etwas selber genäht oder gestrickt? Oder kaufen Sie sich Fertigkleidung oder gehen Sie zum Schneider?“

A. ohne Rollenspiel

- 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Kimura** interviewt **Herr Nasu** (Interviewer). (13.30)
- 5 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
- 5.) das 2. Interview (4'): **Herr Ishimura** interviewt **Frau Hata**. (13.40)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

10 B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben da ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie hat, als sie geheiratet hat, bei der Firma in Düsseldorf aufgehört. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein kleines Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen. Das haben sie sich teilweise selber gebaut.

- 1.) kurzes Interview (3'): Herr Balk (**Herr Satō**) interviewt **Frau Uesugi** (Interviewerin). (13.50)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 15 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen?)
- 5.) das ganze Interview (4'): Herr Balk (**Frau Hata**) interviewt **Frau Kimura**. (14.00)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

20 A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet schon seit 20 Jahren bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Da ist ihr mancherlei aufgefallen, was man in Japan im allgemeinen nicht selber macht. Jetzt sind Herr und Frau Balk am Sonnabendnachmittag bei Familie Honda, weil Frau Honda sie vor zwei Wochen für heute zum Kaffee eingeladen hat. Herr Balk und Herr Honda unterhalten sich im Wohnzimmer.

25 Herr Balk findet es merkwürdig, daß die meisten japanischen Autos automatische Gangschaltung haben. Herr Honda fragt ihn, warum Deutsche die Gänge gerne selber schalten. Er hat das zwar auch gelernt und hat auch den Führerschein dafür, hat das aber nur in der Fahrschule gemacht. Er fährt aber sowieso kaum noch Auto. Sie sprechen darüber, was man gerne selber macht, z. B. Salate, die viele junge Leute in einem Geschäft kaufen und vielleicht auch über automatisch gesteuerte Autos.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Herr Satō**) und Herr Honda (**Herr Nasu**) (14.10)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Herr Ishimura**) und Herr Honda (**Frau Uesugi**) (14.20)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

35 B. Frau Honda kocht Kaffee und unterhält sich in der Küche mit Frau Balk. Frau Balk erzählt ihr, daß ihr Mann gestern Angelika geholfen hat, einen Schlauch an ihrem Fahrrad zu reparieren. Die wundert sich darüber, denn so etwas selber zu reparieren, klingt schon seltsam genug, und dazu noch, daß das ein Mädchen macht. Frau Balk spricht auch davon, daß sie in Köln ihr Wohnzimmer selber tapeziert und alle Küchenmöbel, die sie von ihrer Tante geerbt hat, selber angestrichen haben. Frau Balk fragt Frau Honda, wann und warum sie angefangen hat, so gute Kuchen wie heute zu backen. Frau Honda sagt vielleicht auch etwas darüber, daß in Japan die Schüler im Klassenzimmer saubermachen und daß auch fast niemand für die Wohnung eine Putzfrau hat.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Nasu**) und Frau Honda (**Herr Ishimura**) (14.30)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie sich noch unterhalten sollen?)
- 45 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Kimura**) und Frau Honda (**Frau Uesugi**) (14.40)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Dialog mit Rollenspiel

50 In einem Supermarkt gibt es jetzt auch 2 vollautomatische Kassen An 5 Kassen sitzt aber immer noch eine Kassiererin. An den vollautomatischen Kassen muß man als Kunde die Waren selber einscannen. Eine der beiden vollautomatischen Kassen ist sehr stolz, erstens weil sie beim Herausgeben keine Fehler macht, zweitens weil die Kunden mit ihr Zeit sparen, und drittens weil vielen Kunden das Einscannen Spaß Freude macht. Eine Kundin findet es aber schöner, wenn an der Kasse ein Mensch auf sie reagiert. Deswegen geht sie nicht immer an die Kasse, an der die Schlange am Kürzesten zu sein

scheint. Bei einer Kassierin hat sie es auch schon mal erlebt, daß die sie darauf aufmerksam gemacht hat, daß sie 2 Packungen frische Milch in ihrem Einkaufskorb hatte, obwohl sie sonst immer nur 1 nimmt.

1.) kurzer Dialog (3'): eine Kundin (**Herr Satō**) und eine vollautomatische Kasse (**Frau Uesugi**) (14.50)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5 5.) der ganze Dialog (4'): eine Kundin (**Herr Ishimura**) und eine vollautomatische Kasse (**Frau Kimura**) (15.00)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

Thema A: Je mehr man selber macht, desto besser kann man beurteilen, was andere machen, auch wenn man das selber nicht besonders gut kann. Dadurch hilft man Spezialisten, es noch besser zu machen. Wer gerne Musik hört, sollte ein Musikinstrument oder singen lernen. Wer gerne etwas besonders Gutes ißt, sollte kochen lernen. Wer sich gerne Fußballspiele ansieht, sollte Mitglied eines Vereins werden und selber Fußball spielen. Wer gerne ins Theater geht, sollte bei einer Laienspielgruppe mitmachen und bei Amateuraufführungen mitspielen. Ehe man zur Kasse geht, sollte man selber ausrechnen, wieviel man bezahlen muß. Wer Gedichte lesen will, sollte erst mal selber welche machen.

1.) das 1. Streitgespräch (4') D (dafür): **Frau Kimura** – E (dagegen): **Herr Nasu** (15.10)

15 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu

6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von D (40"): **Frau Uesugi**

7.) Zusammenfassung der Argumente von E (30") **Frau Hata** 8.) verbessern

9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik

13.) das 2. Streitgespräch (4') F (dafür): **Herr Ishimura** – G (dagegen): **Frau Hata** (15.25)

20 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu

18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von F (40"): **Herr Satō**

19.) Zusammenfassung der Argumente von G (30"): **Herr Nasu** 20.) verbessern

21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu

24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

25 Thema B: Jeder sollte so ausgebildet sein, daß er autonom ist und nicht von anderem abhängig ist, sondern ohne Hilfe von anderen fast alles selber machen kann. Alle Schüler sollten auch am Unterricht in Hauswirtschaft und am Werkunterricht teilnehmen müssen und vor dem Ende der allgemeinen Schulpflicht eine entsprechende Prüfung bestehen müssen. Zur Volljährigkeitsfeier sollte jeder vom Staat ein hochentwickeltes Funktelefon geschenkt bekommen, und zwar als Zeichen dafür, daß man damit erstmal versuchen sollte, selber nachzuforschen, ohne gleich jemanden um Hilfe zu bitten. Je besser man ausgebildet ist, desto mehr Freude macht es einem, etwas selber zu machen.

1.) das 1. Streitgespräch (4') H (dafür): **Frau Uesugi** – I (dagegen): **Frau Kimura** (15.45)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu

6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von H (40"): **Herr Ishimura**

35 7.) Zusammenfassung der Argumente von I (30"): **Herr Satō** 8.) verbessern

9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik

13.) das 2. Streitgespräch (4') J (dafür): **Herr Satō** – K (dagegen): **Herr Ishimura** (16.00)

14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu

18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von J (40"): **Frau Hata**

40 19.) Zusammenfassung der Argumente von K (30"): **Frau Kimura** 20.) verbessern

21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu

24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit (70') (16.20)

45 1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch ganz kurz (ja oder nein, das stimmt oder stimmt nicht.) über die Themen von Punkt XIV und eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XVI! (Halten Sie sich bitte an diesen Zeitplan!)

a) „Was macht man lieber selber?“, b) „Was überläßt man lieber anderen?“, c) „Was sollte man lieber selber machen? Warum?“, d) „Was sollte man anderen überlassen?“, e) „Was darf man nicht anderen überlassen?“, f) „Wer macht öfter etwas selber: Deutsche oder Japaner?“, g) „Wer überläßt öfter etwas anderen: Deutsche oder Japaner?“, h) „Wann erwartet man besonders viel von anderen? Wann besonders wenig?“, i) „Was macht man in Deutschland selber, in Japan aber nicht? Warum?“, j) „Was macht man in Japan selber, in Deutschland aber nicht? Warum?“, k) „Sollte man, wenn man etwas selber macht, mehr an die Risiken denken, die damit verbunden sind? Warum?“, l) „Wie sollte man mit solchen Risiken umgehen?“

